

AKTUELLE WARNUNGEN UND BESONDERE ERGEBNISSE April 2012

Seit Anfang April hat **checkit!** eine Reihe an Proben getestet, die gesundheitlich bedenkliche Substanzen enthielten. Erstmals wurde die Substanz **4-Methylamphetamin** -unter anderen Inhaltsstoffen- in vier als Speed zur Analyse gebrachten Proben identifiziert. In Zusammenhang mit 4-Methylamphetamin (4-MA) ist es bereits vergangenes Jahr zu **Vergiftungen bzw. ungeklärten Todesfällen** in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien gekommen. Aus Belgien wurden soeben zwei weitere Todesfälle im Zusammenhang mit dem Konsum von 4-MA gemeldet. 4-MA ist eine bis dato unerforschte Substanz über die es kaum Informationen gibt. Daher ist schwer abzuschätzen, wie giftig die Substanz ist und in welcher Dosierung sie ein ernst zu nehmendes Gesundheitsrisiko darstellt. **Aus diesem Grund raten wir dringend vom Konsum von 4-MA ab!**

Im Folgenden werden alle Proben, die im Zeitraum von Anfang April bis dato bei **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als „Ecstasy“ zur Analyse gebracht:



Logo: Batman

Rückseite: Batman

Farbe: hellrosa

Durchmesser: 9,2 mm

Dicke: 3,73 mm

Inhaltsstoffe: mCPP (12 mg) + TFMPP (42 mg) + Amphetamin (Spuren) + zwei unbekannte Substanzen



Logo: siehe Bild

Rückseite: -

Farbe: hellbraun

Durchmesser: 8,62 mm

Dicke: 5,51 mm

Inhaltsstoffe: MDMA (70 mg) + MDE + Mephedron (Spuren)



Logo: Pilz

Rückseite: Bruchrille

Farbe: dunkelgelb

Durchmesser: 7,02 mm

Dicke: 3,46 mm

Inhaltsstoffe: 2C-B

Hoch Dosiert:



Logo: Fliegerkreuz

Rückseite: Bruchrille

Farbe: weiß

Durchmesser: 8,19 mm

Dicke: 4,1 mm

Inhaltsstoffe: MDMA (107 mg)



Logo: kein Logo

Rückseite: -

Farbe: hell rot

Durchmesser: - mm

Dicke: - mm

Inhaltsstoffe: MDMA (122 mg)

Als „2C-P + MDMA“ zur Analyse gebracht:



Logo: Fliegerkreuz

Rückseite: -

Farbe: vergilbt

Durchmesser: 9,09 mm

Dicke: 3,8 mm

Inhaltsstoffe: MDMA (74 mg) + eine unbekannte Substanz

Als MDMA (Kristall, Pulver, Kapsel) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Methylon (800 mg/g) + Butylon (33 mg/g) + eine unbekannte Substanz

Als „Speed“ zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (68 mg/g) + Koffein (550 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Amphetamin (193 mg/g) + Koffein (323 mg/g) + Ephedrin (2mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Amphetamin (143 mg/g) + Koffein (349 mg/g) + zwei unbekannte Substanzen
- Amphetamin (95 mg/g) + Koffein (65 mg/g) + Ephedrin (16 mg/g) + 4-Methylamphetaminb (24 mg/g)
- Amphetamin (208 mg/g) + Koffein (542 mg/g) + 4-Methylamphetamin (16 mg/g)
- Amphetamin (73 mg/g) + Koffein (145 mg/g) + 4-Methylamphetamin (4 mg/g)
- Amphetamin (69 mg/g) + Koffein (66 mg/g) + Ephedrin (27 mg/g) + 4 Methylamphetamin (19 mg/g)
- Amphetamin + Methamphetamin (538 mg/g) + Koffein (262 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Methamphetamin (824 mg/g) + Koffein (1 mg/g)
- Fluoramphetamin (423 mg/g) + 4-MEC (28 mg/g) + Koffein (1 mg/g)

Als Kokain zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Kokain (109 mg/g) + Phenacetin (1 mg/g) + zwei unbekannte Substanzen
- Kokain (363 mg/g) + Benzoyllecgonin¹ + Levamisol (50 mg/g) + Phenacetin + zwei unbekannte Substanzen
- Kokain (318 mg/g) + Benzoyllecgonin (1 mg/g) + Levamisol (61 mg/g) + Phenacetin + eine unbekannte Substanzen
- Kokain (342 mg/g) + Benzoyllecgonin (1 mg/g) + Levamisol (89 mg/g) + eine unbekannte Substanz
-
- Kokain (293 mg/g) + Levamisol (60 mg/g) + Koffein (3 mg/g) + Phenacetin (Spuren)
- Kokain (429 mg/g) + Benzoyllecgonin (1 mg/g) + Levamisol (112 mg/g) + eine unbekannte Substanz
- Kokain (588mg/g)+ Benzoyllecgonin (1 mg/g) + Amphetamin (4 mg/g) + Levamisol (137 mg/g) + eine unbekannte Substanz

Als unbekannte Substanz zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

- Amphetamin (26 mg/g) + 2-CB+ DMT+DOM+ eine unbekannte Substanz

¹ Benzoyllecgonin (BEC) ist ein Abbauprodukt von Kokain.

Weiterführende Infos zu Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge):

Butylon (bk-MBDB)* ist ein Empathogen und gehört zur Klasse der Phenethylamine. Die Wirkung ist ähnlich aber abgeschwächer als die von MDMA. Wie andere Research Chemicals ist Butylon gänzlich unerforscht. Risiken und Langzeitfolgen sind bisher noch nicht bekannt.

Ephedrin ist der psychoaktive Wirkstoff der Pflanze Ephedra. Seit 1920 wird Ephedrin in der westlichen Medizin bei unterschiedlichen Beschwerden eingesetzt. Mittlerweile findet es vorwiegend in Arzneimitteln gegen niedrigen Blutdruck Anwendung, da Ephedrin die Herzfähigkeit angeregt und der Blutdruck erhöht wird. Als Appetitzügler hat sich Ephedrin aufgrund seines Abhängigkeitspotentials sowie diverser Nebenwirkungen auf das Herz-Kreislaufsystem nicht durchgesetzt.

Fluoramphetamin (4-Fluoramphetamin, 4-FA)* auch bekannt als *para*-Fluoramphetamin (PFA) ist eine bis dato kaum erforschte Substanz, die von ihrer Struktur her große Ähnlichkeit mit der Gruppe der Amphetamine aufweist. Somit gehört 4-FA, genauso wie Methamphetamin, Cathinon und Methcathinon, zu den Phenethylaminen. Die Wirkung wird als speed- und ecstasy-ähnlich beschrieben. Die gefühlsbetonte Komponente wird milder wahrgenommen als bei MDMA. Neben dem euphorischen Zustand wird ein erhöhtes Mitteilungsbedürfnis beschrieben, die Gedanken bleiben klar. Da 4-Fluoroamphetamin noch wenig erforscht ist, sind Risiken und Nebenwirkungen kaum abschätzbar. UserInnenberichten zufolge können nach dem Konsum von 4-FA Kopfschmerzen und eine mehrere Tage andauernde Niedergeschlagenheit auftreten. Über mögliche Auswirkungen bei chronischem Gebrauch ist bis dato nichts bekannt.

Levamisol ist ein Anthelmintikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain ist die Substanz bereits in den vergangenen Jahren öfters aufgetaucht. Meldungen anderer europäischer Pill-Testing Projekte und des Frühwarnsystems der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (2010) zu Folge ist die Beimengung mit Kokain jedoch in letzter Zeit gehäuft aufgetreten. Es wurden verschiedene Nebenwirkungen im Zusammenhang mit Levamisol berichtet, unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit,...)². Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, Agranulocytosis genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Methylethylcathinon (4-Methyl-N-ethylcathinon, 4-MEC)* gehört zu der Gruppe der Cathinone und ist von der Wirkungsweise her dem 4-Methylmethcathinon (Mephedron) sehr ähnlich, möglicherweise aber potenter. Die Wirkung ist in erster Linie stimulierend und euphorisierend. UserInnen-Berichten zur Folge kommt es schnell zu einer Toleranzentwicklung. Ein erhöhtes psychisches Abhängigkeitspotential ist - durch die strukturelle Ähnlichkeit zum Mephedron - mit hoher Wahrscheinlichkeit gegeben.

4-Methylamphetamin (4-MA)* ist ein Phenethylamin, das mit Amphetamin eng verwandt ist. In Zusammenhang mit 4-Methylamphetamin ist es bereits vergangenes Jahr zu Vergiftungen bzw. ungeklärten Todesfällen in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien gekommen. Aus Belgien wurden soeben zwei weitere Todesfälle im Zusammenhang mit dem Konsum von 4-MA gemeldet. 4-MA ist eine bis dato sehr unerforschte Substanz über die es kaum

² Kinzie E. Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine* 2009 (53) 546-547.

Informationen gibt. Daher ist schwer abzuschätzen, wie giftig die Substanz ist und in welcher Dosierung sie ein ernst zu nehmendes Gesundheitsrisiko darstellt. Aus diesem Grund raten wir dringend vom Konsum von 4-MA ab!

Methylon (3,4-Methylenedioxyamphetamin, bk-MDMA)* gehört zu der Gruppe der Cathinone und wirkt stimulierend und empathogen. Die Wirkung wird als MDMA-ähnlich beschrieben: zu Beginn überwiegen die anregenden Effekte (wie beschleunigter Herzschlag, Hitzewallungen, Schwitzen und Unruhe), die allerdings schnell nachlassen. Danach treten die empathogenen Effekte in den Vordergrund (Gefühl der Zufriedenheit, Euphorie, Verbundenheitsgefühl). Bei sehr hoher Dosierung überwiegen die stimulierenden Effekte: Es kommt zu Unruhe, beschleunigtem Herzschlag, erhöhtem Blutdruck und starkem Zittern (Tremor) des gesamten Körpers. Darüber hinaus ist das Auftreten von Augenzittern (Nystagmus), Verkrampfungen der Kaumuskeln und Zuckungen der Gesichtsmuskeln wahrscheinlich. Ähnlich wie bei MDMA steigt die Körpertemperatur und es kann (bei hoher Dosierung) zu gesundheitsgefährdender Überhitzung des Körpers (Hyperthermie) kommen. Gefühle des Kontrollverlusts, Verwirrung und Panikattacken sind ebenso möglich. Einigen Berichten zur Folge können auch optische Halluzinationen (bei geöffneten und geschlossenen Augen) auftreten. Manche UserInnen beschreiben die Wirkung als fast identisch mit der von MDMA, andere erleben die Effekte wiederum eher als halluzinogen. Laut einer 2007 veröffentlichten Studie wird vor allem die Freisetzung von Dopamin und Noradrenalin durch Methylon verstärkt. Dopamin wird für die euphorisierende Wirkung, Noradrenalin für die zentral stimulierende, antriebssteigernde Wirkung verantwortlich gemacht. Bei MDMA steht die Freisetzung und Hemmung der Wiederaufnahme von Serotonin im Vordergrund, was Unterschiede in den beobachteten Erfahrungen erklären könnte.^{3,4}

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner krebserregenden und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt⁵.

*** Durch das in Kraft Treten des neuen psychoaktiven dazu findest du auf unserer Homepage Substanzen Gesetzes (NPSG) ist der Umgang mit dieser Substanz seit 1.1.2012 strafrechtlich untersagt. Nähere Infos <http://www.checkyourdrugs.at/aktuelles/achtung-wichtige-neuerung-npsg/>**

Quellen: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; Trachsel, D.,Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.

checkit! ist ein wissenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von:



Klinisches Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik

und wird gefördert aus den Mitteln der Sucht- und Drogenkoordination Wien, gemeinnützige GmbH und des



³ Aktories et al. 2005, Pharmakologie und Toxikologie, Elsevier.

⁴ Fumiko Nagai et al. (2006). The effects of non-medically used psychoactive drugs on monoamine neurotransmission in rat brain. European Journal of Pharmacology 559 (2007), 132–137.

⁵ [http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10\(1\).pdf](http://www.saferparty.ch/download/file/Warnungen_PDF_2010/Kokain_Streckmittel_April_10(1).pdf)